

«Wenn ds Härz chlopfet, muess es Liebi si»

Ich gebe zu, dass meine Lötschberg-Affinität kein Geheimnis darstellt. So erinnere ich mich immer wieder gerne an meine Kindheit zurück, als ich mit der Familie mit dem Zug aus dem Emmental über den Lötschberg ins Wallis nach Visp reiste. Für mich waren dies damals richtiggehende Weltreisen, schon alleine die beeindruckende Lötschbergroute mit den stark unterschiedlichen Landschaften beidseits des Lötschbergtunnels. Noch Jahrzehnte später hängen Fetzen von Erinnerungen an die Seitengangwagen, die Düfte der Tunnels, die Geräusche, meinen ersten Blick auf das Rhonetal hinunter und das Treiben auf den Briger Perrons in meinem Kopf und haben sich unlöslich in meine Netzhaut eingebrannt.

Nun, etliche Jahre später, hat sich die Eisenbahnwelt massiv verändert. Obschon der Lötschberg-Basistunnel inzwischen auch schon 15 Jahre in Betrieb steht, ertappe ich mich im Bahnhof Bern noch heute dabei, wie ich bei der Perronansage «Intercity nach Spiez-Visp-Brig» leicht zusammenzucke. In meinem eisenbahntechnischen Manifest liegt nämlich Visp nach wie vor nicht auf der Route von Bern nach Brig. Da muss man nämlich in Brig umsteigen. Ältere Leser mögen ob dieser Aussage nun ein Schmunzeln im Gesicht haben.

Umso mehr geniesse ich es, wenn ich in «meine alte BLS-Welt» eintauchen darf. So dienen mir unzählige alte Fotos, Ansichtskarten, Prospekte und sonstige Dokumente der BLS dazu, mir diese Vergangenheit präsent zu halten. Auch meine Modellsammlung dokumentiert die «alte, heile Welt». Es ist halt wie mit der ersten grossen Liebe: Ein bisschen Liebe bleibt das ganze Leben lang erhalten, denn «wenn ds Härz chlopfet, muess es Liebi si». Letztendlich dient meine Sammel Leidenschaft einzig und alleine dazu, dass diese Gefühle, Eindrücke und Empfindungen nie verschwinden.

Wenn ich das Anlagenporträt am Ende dieser LOKI-Ausgabe anschau, dann merke ich, dass ich damit nicht alleine dastehe. Ich denke, ein jeder Modelleisenbahner bewahrt sich mit seinem Tun ein Stück Erinnerung auf, sei es mit einer Anlage, einer Vitrinensammlung oder lediglich mit einem Fahrzeug auf dem Buffet in der Stube.

Ich schliesse nun meine Augen und lasse meine Erinnerungen Revue passieren. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Herzlichst, Ihr

